



# HESSISCHER LANDTAG

09. 12. 2021

## Kleine Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 25. Oktober 2021**

**Situation der Kinderklinik am UKGM/Standort Marburg – Teil I**

**und**

**Antwort**

**Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

### Vorbemerkung Fragesteller:

Die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte der Kinderklinik I und II in Marburg haben sich an die Geschäftsführung des UKGM gewandt, um die aktuellen Bedingungen und die herausfordernde Arbeit, die die Betroffenen weder als motivierend noch als sinnstiftend und gut leistbar empfinden, zu schlichten.

### Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Das Ministerium für Soziales und Integration wurde um Stellungnahme zu den Fragen 4, 5 und 6 gebeten. Im Übrigen wurden auch die Geschäftsführung der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH um Stellungnahmen gebeten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Fragen im Einvernehmen mit dem Minister für Soziales und Integration wie folgt:

Frage 1. Wie viele Patientinnen und Patienten wurden in den vergangenen fünf Jahren von der Kinderklinik I und II in Marburg behandelt?

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die stationären und ambulanten Fälle insgesamt in den Kinderkliniken I und II am Universitätsklinikum Marburg:

	2017	2018	2019	2020	2021 (1. Halbjahr)
Stationär	3.255	3.169	3.048	2.822	1.409
Ambulant	4.345	4.980	4.598	4.010	1.980
<b>SUMME</b>	<b>7.600</b>	<b>8.149</b>	<b>7.646</b>	<b>6.832</b>	<b>3.389</b>

Frage 2. Wie haben sich die Wartezeiten sowie die Hospitalisierungstage der Patientinnen und Patienten der Kinderklinik I und II entwickelt?

Grundsätzlich gibt es nach Auskunft der Geschäftsführung der UKGM GmbH am Universitätsklinikum Marburg keine Wartezeiten für stationäre Aufnahmen in der Akutversorgung. Es steht eine gute medizinische Behandlung und eine an die besonderen Bedarfe der anvertrauten Patientinnen und Patienten ausgerichtete Pflege an erster Stelle. Bei temporären Kapazitätsengpässen, die zum Beispiel durch ein gleichzeitig hohes Patientenaufkommen und/oder kurzfristige Personalausfälle im Pflegedienst oder ärztlichem Bereich auftreten können, unterstützen die beiden Kinderkliniken aktiv bei der Verlegung der Erkrankten in umliegende Krankenhäuser. Damit ist die Akutversorgung immer gesichert.

Wartezeiten für elektive Aufnahmen können nach Auskunft der Geschäftsführung der UKGM GmbH auch am Universitätsklinikum Marburg auftreten. Hierbei lässt sich jedoch weder eine Abweichung zur allgemeinen Versorgungslage in Deutschland, noch ein Trend im Zeitverlauf feststellen.

Die Hospitalisierungstage (sog. Verweildauertage) haben sich über die letzten Jahre wie folgt im Durchschnitt pro Fall entwickelt. Die Aufenthaltsdauer der Neonaten, Kinder und Jugendlichen

am Universitätsklinikum orientiert sich an deren Bedarfen, der Good medical practice und im Rahmen des Fallpauschalensystems des deutschen Krankenhauswesens.

	2017	2018	2019	2020	2021 (1. Halbjahr)
Kinderklinik I	6,0	6,5	6,0	7,0	6,3
Kinderklinik II	3,9	3,7	3,7	3,8	3,6

Frage 3. Wie hat sich die Mitarbeiterzahl, die Mitarbeiterfluktuation und der Krankenstand in den einzelnen Beschäftigungsbereichen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl, -fluktuationen und Krankenstände im ärztlichen Dienst der Kinderkliniken I und II haben sich in den letzten Jahren in üblicherweise im Vergleich zu anderen Kliniken am Universitätsklinikum Marburg entwickelt und weisen laut Geschäftsführung der UKGM GmbH keine Auffälligkeiten aus.

Frage 4. Kennt die Landesregierung das Schreiben der Assistenzärztinnen und -ärzte?

Die Geschäftsführung hat die Landesregierung am 23.10.2021 über das Schreiben der Assistenzärztinnen und -ärzte informiert und ihr dieses sowie das Antwortschreiben der Geschäftsführung des UKGM zukommen lassen.

Frage 5. Wie beurteilt die Landesregierung das Schreiben sowie die aktuelle Situation in den Kinderkliniken?

Die Landesregierung nimmt das Schreiben der Assistenzärztinnen und -ärzte sehr ernst.

Auf das Schreiben der Assistenzärztinnen und -ärzte hat die Geschäftsführung der UKGM GmbH unverzüglich reagiert und gemeinsam mit den Assistenzärztinnen und -ärzten konkrete Maßnahmen erarbeitet. Hierbei wurde eine Erhöhung des Stellenplans von 34 auf 36 Vollzeitstellen (VK) abgestimmt.

Der aktuelle Soll-Stellenplan für die beiden Kliniken für Pädiatrie I und II sieht nunmehr 36 VK für alle Ärztinnen und Ärzte vor. Darin enthalten sind 1,4 VK für die Durchführung von Diensten (s.g. Aktivzeiten). Die aktuelle Besetzung (zum Stand 30.09.2021) liegt bei 31,8 VK und wird nach bereits erfolgten Einstellungen im Dezember auf 33,0 VK ansteigen.

Die Landesregierung begrüßt die vereinbarte Erhöhung des Stellenplans und ist zuversichtlich, dass bereits durch die Nachbesetzung der Stellen ab Dezember eine Besserung der Situation der Beschäftigten eintritt sowie dass die Stellen mit dem derzeitigen Ausschreibungsverfahren zügig besetzt werden können.

Auf Nachfragen teilte das UKGM außerdem mit, dass aktuell die Berufungsverhandlungen zur Nachbesetzung der Professur in der Pädiatrischen Klinik I, in der Nachfolge von Herr Prof. Dr. Rolf M. laufen. Die Nachbesetzung dieser wichtigen Position für die Kinderklinik steht in den nächsten Wochen an.

Im Rahmen der Berufungsverhandlungen wurde ein Konzept erarbeitet, wie die geforderte Weiterbildung in der Kinderklinik I gesichert werden kann; so auch die Aufgabenwahrnehmung im Bereich Lehre und Forschung, um dauerhafte Überlastungen zu vermeiden.

Frage 6. Inwiefern hat die Landesregierung mit dem UKGM Gespräche bezüglich der Entwicklungen geführt?

Die Geschäftsführung der UKGM GmbH und die Landesregierung sind im regelmäßigen Austausch zur aktuellen Lage und Entwicklung des Universitätsklinikums Marburg.

Wiesbaden, 26. November 2021

**Angela Dorn**